

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus München.

(Fortsetzung.)

Die verwittwete Königin Karoline, deren Geburtstag am 13. d. im Bade Kreuth gefeiert wurde, befindet sich noch immer zu Wien.

Am 11. Nachmittags 1 Uhr erhob sich bei Grünwald in der Windsberg'schen Berglairthe ein Waldbrand. Nur der Besonnenheit des braven Gensdarmen Rosentritt hat man es zu verdanken, daß dieser Brand, der im Hochholze und höchstens tausend Schritte von dem in Grünwald befindlichen Pulvermagazin wüthete, der ganzen Umgegend nicht unheilbringend ward. Er hat nämlich bei der Entdeckung Sturm läuten lassen, worauf die auf den Feldern zerstreuten Bauern sich schnell bis gegen 70 Menschen sammelten. Anfangs wollten die Bauern nicht angreifen, als aber Rosentritt und der wackere Ortsvorstand Eider ihnen die Nähe des Pulvermagazins und die ungemaine Gefahr vorstellten, fügten sie sich ganz jeder Anordnung. Es wurde nun durch Abgraben, Umhauen und Wasserherbeiholen schon gegen 4 Uhr der Art Hilfe gewährt, daß nur eine Strecke Berghochholz zu 64 Schritt in Asche fiel.

Die gegenwärtige Jakobi-Messe bietet demjenigen, der nicht bloß einen Maulaffen, sondern einen sinnigen Beschauer machen will, manches Interessante. Von den Klagen der Verkäufer will ich gar nicht sprechen, denn es gehört zum Vortheile, der das Handwerk treibt, auch dann zu klagen, wenn über nichts zu klagen ist. Inzwischen glaube ich gerne, daß der Verkauf eben nicht brillant seyn wird, die Handelsteute mit „Stück für Stück 6 Kreuzer“ ausgenommen, welche das zahlfähige Publikum anziehen. Schon jetzt werden Muffeline, Perse und andere Zeuge fast verschleudert, wie wird es erst in den letzten Tagen gehen? Einige neuere Fallimente in unserer Hauptstadt gründen ihre Entschuldigungen auf ähnliche Umstände. Ein Panorama ist aufgestellt, die Thüre jedoch verschlossen; und noch weiß man nicht, was darin zu sehen seyn wird. Ein Duzend „Nordthaten“, sahnenhohe, auf Leinwand grell gekleckerte Bilder locken Schaulustige herbei, welche mit offenem Munde vier, fünf, und sechsfache Ermordungen anstauen, deren Geschichte in Melodien, die noch schrecklicher sind als die Ermordungen selbst, von den Vorzeigern abgeleiert werden. — In zwei Marionetten-Theatern muß Handwurst alle Viertelstunden die alten Späße wiederkauen. Ein Ringelspiel erinnert die Münchener an die Gregorizeit ihrer Jugend auf der Schießstätte. Maskirte Hunde tanzen vor einer alten Kiste, auf welcher das Modell einer Fregatte steht, und in ungeheurer Ironie auf Paganini orgelt ein schmutziger Junge in einer hundertfarbigen Manchester-Jacke auf einer Saite einer Leyer die widerlichsten Töne, welche jemals ein menschliches Ohr zerrissen. — Neben an tanzen Affen, possirliche Gesichter schneidend, auf dem Seile, werden rauschend applaudirt, stürmisch gerufen, und von andern, welche zuschauen (Affen?) mit Furor aufgefordert, „hier zu bleiben.“

Neben staubbedeckten Kirschenkörben zeigt ein Hercules seine Riesensärke, der schon alle Lasten getra-

gen, nur die Censur nicht. Das größte Glück macht ein spekulativer Kopf mit einem Erdspiegel, den er recht bequem auf seinem Rücken durch die ganze Welt tragen kann. In diesem kann jeder Jüngling seine ihm beschiedene Geliebte, jedes Mädchen den künftigen Geliebten sehen, und der ganze Spaß kostet nur 3 Kreuzer. Für dieses Geld bekommt die hineinschauende Person, wenn sie zuvor eine Planetenkarte gezogen hat, einen gedruckten Zettel, worauf ihr ganzes Temperament haarklein zu lesen ist. — Der Besitzer dieses Erdspiegels muß sein Glück machen, denn das Zufließen der schaulustigen Mädchen nimmt gar kein Ende, und die Groschen fliegen ihm nur so in die Tasche. Es ist ein wahres Vergnügen, dem Erdspiegel gegenüber die Mienen der hineinschauenden Mädchen zu beobachten, welche bald Widerwillen, bald eine heitere Stimmung verkünden, je nachdem der Herzallerliebste aussieht, den sie erblickt haben. — In der Nähe ist auch ein Elenthier zu sehen; weil aber dieser Name so leicht an eignes Elend erinnert, so haben viele Leute in der Nähe dieser Hütte ein trauriges Gesicht, als mehr vor, und rückwärts. — Das Großartigste in dieser Messe ist die große in der That sehenswerthe Menagerie wilder Thiere, deren Besitzer mit seinem wachscastnetten Hute wie eine majestätische Wachsfigur in seiner Kanzel sitzt, während ein borbirter Portier hinter einem Orgelkasten die Gaffer zum Eintritte ladet, welche die gemalten Ungeheuer vor der Hütte anzusehen. Hinter der Hütte wird auf dem Seile gegaukelt. Sehr zu bedauern sind arme kleine Kinderchen, welche auf ebenem Boden halbscherische Künste machen müssen und ein enorm dickes Kind in einer Kinderhalbhaise, welches theils das Erbarmen der Beschauer, theils ein unheimliches Gefühl erregt, das der Anblick einer so unförmlichen Figur nothwendig hervorbringen muß. Ach! bald hätte ich die Hauptsache vergessen. Im Welttheater wurde mit hoher Erlaubniß „die Belohnung der Tugend“ aufgeführt, ein rührendes Familienstück. Noch rührender aber als das Stück selbst ist der Umstand, daß die Tugend mit hoher Erlaubniß belohnt werden darf. —

Hinsichtlich des Theaters werde ich dem Beispiele Ihres Correspondenten in Hannover folgen, und mich in meinem Berichte darüber so kurz als möglich fassen. — Mad. Wallbach Canzi, königl. württembergische Hoffängerin, gab hier fünf Gastrollen. Dieselbe trat als Amenaide im „Tantred“, Bertha im „Schnee“, Kösschen in der „Müllerin“, Zerlini in „Fra Diabolo“, Susanne in der „Hochzeit des Figaro“ mit Beifall auf. — Ein weiterer Gast, Herr Freund, Mitglied des Hoftheaters in Mannheim, welcher in der „Müllerin“ den Amtsverwalter Knoll, in der „Hochzeit des Figaro“ die Titelrolle und in „Don Juan“ den Lovorello gab, wurde freundlich aufgenommen. Die größte Aufmerksamkeit und Theilnahme aber wendete das hiesige Publikum der königlich württembergischen Hoffängerin Dem. Haus zu, welche in „Don Juan“ als Donna Anna, in „Fidelio“ als Leonore und in Auber's Oper: „Die Verlobte“, als Henriette mit außerordentlichem Beifall auftrat.

(Der Beschluß folgt.)

D r u c k f e h l e r b e r i c h t i g u n g .

In dem Nr. 154 u. folg. dieser Blätter sich befindenden Aufsatz: „Zweiter Beitrag zur Kunde der Geisteswelt“, ist durchgehends die Insel *Moen* statt *More* zu lesen.